



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das
Jahr hindurch ereignen**

Schallerer, Wolfgang

München, 1708

Acht vnd sechzigste Predig. Am hohen Fest aller Heiligen Gottes. Thema
IV. Quantum valet Regnum Cœlorum? Wie theur das Himmelreich: vnd mit
was leichtem Preißselbiges könnne erkaufft werden? Quoniam ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)

Die acht vnd sechzigste Predig/
Am hohen Fest Aller Heili-
gen Gottes.

Thema IV.

Quantum valet Regnum Cælorum?

Wie theuer das Himmelreich: vnd mit was leichtem Preys selbiges könne erkaufft werden.

Quoniam ipsorum est Regnum Cælorum. Matth. 5. 10.

Dann Ihr ist das Reich der Himmeln.

Schwar zu
fassen / was
sey das
Reich der
Himmeln.

Ald gesagt ist zwar / wann man von der Größe des Lohns der lieben Aufferwöhlten Heiligen Gottes in den Himmeln (deren aller ins gesant feyerlichen Festag wir anheut begehren) will reden / vnd spricht: Quoniam ipsorum est regnum cælorum. Wie ich in meinem Vorspruch auß heutigem Evangelio hab angezogen: Ihr / der ewigen Freund Gottes / Lohn vnd Widergeltung / ist das Himmelreich. Bald gesagt / sag ich / vnd mit den Worten ausgesprochen: aber nicht bald gedacht / vnd mit dem Verstand begriffen ist dises: was sey Regnum cælorum. Oder das obere himmlische Reich / so die Seelige Gottes in würcklichen Besiz / vnd erfreulichem Genus haben. Dann wann der H. Apostel Paulus / vnd längst vor ihm Iaias der groß erleuchte Prophet in seiner Weissagung geschriben: Quod oculus non vidit, nec auris audivit, nec in cor hominis ascendit, quæ præparavit Deus ijs, qui diligunt ipsum. Welcher Mensch in sterblichen disen / vnd an den Sinnlichkeiten so sehr hoffenden Leben wird seyn / der in seinen Gedancken zu genügen könne fassen / was in sich mit aller Weesenheit vnd Umständend einschlässe. Regnum cælorum: Das ganze Himmelreich? wann er schon solches mit kurzen Worten gar leichtlich / vnd ohne Beschwerde ausspricht. Dahero gehet der heilige Venedicianische Patriarch Laurentius Justinianus etwas weitläuffigers in die Sack / vnd umschreibt mit mehrern Worten das ewige Reich / in welchen mit vnd in Christo alle Aufferwöhlte / vnd in selbiges erhebt / vnter vnauffhörlichen Freuden herrschen / vnd re-

gieren. Er redet aber also: Regnum cælorum est triumphale regnum. Das Reich der Himmeln ist ein Land / in welchem keine Kämpff mehr / Krieg / oder Streit / sonder lauter Sig / Triumph / vnd Friedens volle Heers Züg angestellet werden. Dann weil allda schon ligt die Welt / mit ihrem Pracht überwunden: ligt das Fleisch mit seinen Begürlichkeiten gedämnet: ligt der Sathan mit seinem List vnd Gewalt zertretten / vnd herrschet da allein Gottes Weisheit / Güte / vnd Allmacht / lebet jedermänniglich auß disen Reichs Gliedern im Frieden / vnd Triumph / vnd singt vnter geschwungnem Creutz vnd Sig-Fahnen mit Joanne: Hæc est victoria, quæ vincit mundum. Regnum cælorum est Judicaria sedes. Im obern Reich siset der höchste Richter über Lebendige / vnd Todte / auff seinem Gerichts-Thron / bey vnd vor welchem alle Händel / vnd Verlauff ganzer Welt müssen erkennen / verhschaidet / vnd geurthlet werden: vmb ihne herumb sigen lauter Mitrichter / kein Schuldiger / noch Beklagter; sondern müssen ihne alle andere / sonderlich verworfne Menschen / vnd Engeln zu Füßen ligen: Ut faciant in eis iudicium conscriptum, Gloria hæc est omnibus sanctis eius.

Regnum cælorum est beata visio. Ist die reiste Beschäftigung in diesem Reich ein vnablässiger Gebrauch eines doppelten Seelens-Augs / des Verstandts / vnd des Willens: Jenes heffet sich vnabsonderlich durch die völlige Erkandnuß / an die vnendliche Weesenheit / vnd Eigenschaften Gottes / als der höchsten Vollkommenheit an: dises vertieffet sich vnauffhörlich vermittelst der Lieb / innerst hinein in die

1. Cor. 2.9.

Istia c. 64.

4.

S. Laur.
Just. fern.
de au. 55.
Himmelreich
ein Tri-
umph-Band.

2.
Pl. 149. 7.
9.
Himmel-
Reich ein
seelisches An-
schau.

Die vnerschöpfliche Güte Gottes / als
 des höchsten Guts / in welchen beyden
 Augen der ganze Genuss weesentlicher
 Seeligkeit bestehet / welche wir in sterb-
 lichem diesem Leben noch vnvollkommen ;
 in jenem vnsterblichen aber ganz voll-
 kommen werden besitzen. Dann Vide-
 mus nunc per speculum in enigmate ,
 tunc autem facie ad faciem. Regnum
 caelorum est Christi conformitas: Ist
 ein völlige Abgleichung unserer mit
 Christo als der seligen Glider mit ih-
 me glorificierten Haupt. Dann weil
 wir vns mit ihme durch die Erkandtnuß
 vnd Lieb völlig werden vereinbahren /
 wird diffahle zwischen beyden Theilen
 ein scheinbahre Gleichheit erfolgen :
 Scimus enim, quoniam cum apparue-
 rit, similes ei erimus; quoniam vide-
 bimus eum sicuti est. Regnum calo-
 rum est Angelorum consortium. Ist
 ein Einbrüderung in die drey Hierar-
 chien / vnd neun Ehre Englischer Geis-
 ter / welche wir zwar in diesem Elend
 Standt herunter zudienen / vnd von
 Gott verordneten Gehilffen gehabt ;
 droben aber in dem Vaterland als
 Mitbrüder in immerwehrender Lieb vnd
 Gegen-Lieb erfreulichst genüssen wer-
 den. Da es heissen wird : Accessistis
 ad Sion montem, & civitatem DEI vi-
 ventis Jerusalem caelestem, & multo-
 rum millium Angelorum frequentiam.
 Regnum caelorum est grata societas.
 Ist ein tröstliche Gesellschaft mit allen
 Ständen / Burgern / vnd Inwohnern
 der oberen ganzen Stadt : wo auff der
 Ritter-Banck lauter Könige regieren :
 auff der Geleherten Banck lauter Son-
 nen in ihrer Weißheit schimmern : auff
 den Stärts Sigen lauter Adelige Ge-
 schlechter herrschen ; kein gemeiner
 Rath vnd Stand findet sich da nit ;
 weil alle einverleibte Söhn vnd Kinder
 des Allerhöchstens seynd / vnd die vn-
 ter ihnen wohnen : Computati sunt in-
 ter filios Dei, & inter sanctos fors il-
 lorum est. Regnum caelorum est
 stellarum claritas. Ist ein neue Ord-
 nung nit mehr bemackelter / veränder-
 licher / oder vntergehender Irz vnd ge-
 hefter / sonder solcher Sternen deren
 Substanz vnverweßlich : der Gang
 vnverlöschlich / deren Gang oder Stand
 vnveränderlich ; dann die / so einmahl
 in diesem vollkommenen erschaffnen Him-
 mel gesetzt : Fulgebunt quasi splendor
 firmamenti, & quasi stellae in perpetuas
 aeternitates.

unter des Todes Senns darnider :
 Empfindet kein Herz einen tödtlichen
 Pfeil / wird kein Seel von ihrem Leib
 entzweyget ; sondern : Mors ultra non
 erit, neque luctus, neque clamor,
 neque dolor erit ultra, quia prima abie-
 runt. Regnum caelorum est securamansio.
 Ist ein sicher / vnd vnber-
 wirte Bleibschafft / kein Lucifer mit
 seinem verdammten Anhang / kommt
 mehr dahinein / der mit seiner Aufspruh
 einen Riß vnd Spalt in den dritten
 Theil der ruhigen Inwohner machte.
 Keine Babylonische Bauleuth fahren
 mit ihrem betrohlichen Bau so hoch / daß
 vonnöthen / das Gott ihr böshafftes
 Vorhaben mit Einmischung vnzer-
 schidlicher Sprachen zerfördere. Kein Assy-
 rischer Sennacherib, oder vermessene
 Risen werffen mehr ganze Berg auff-
 einander / vnd beginnen dieses ebere Je-
 rusalem mit ihren Belägerungen zu
 stürmen : sonder der Behaubter dieser
 Festung beschlisset alles mit vnüber-
 windlicher Verwehr in eigener Hand /
 vnd sagt von seinen darin gehaltenen :
 Non peribunt in aeternum, & non rap-
 iet eos quisquam de manu mea. Reg-
 num caelorum est jucunda fructio. Lustig
 in der Speiß : dann da findet man wo-
 derumb den verlohrenen Lebens-Baum /
 vnd ein nit mehr gefährlichen Paradeß.
 Lust ist in dem Getranck / dann da ist der
 ganze rauschende Bach aller Bollü-
 sten / neben deme nimmermehr ihre
 traurige Bittern die Itraehiter, wie in
 der Verhastung zu Babel / an die
 Weide auffhängen : Lustig in dem
 Schlaf / in welchem die ligende auch
 alzeit wachend / doch süßiglich ruhen :
 den cum dederit dilectis suis somnum.
 wird es dannoch heissen : Comedite, a-
 mici, & bibite, & inebriamini Charissimi.
 Regnum caelorum est divini luminis su-
 prema comprehensio. Da wird nur
 gar zu wahr der nächtliche Wunsch bey
 ein vnd Aufstragung des Liechts : Gott
 verleyhe vns das ewige Liecht ! vnd frey-
 lich verleyhet ers alsdann : Nox ultra
 non erit, & nonegebunt lumine lucernae,
 neque lumine solis, quoniam Domi-
 nus Deus illuminabit illos. Regnum
 caelorum legittichen : Est status omnium
 honorum Aggregatione perfectus.
 Sagt Boetius. Nun dieses / was
 bishero vom Himmelreich gesagt / ist
 schon alles gewiß ; aber dieses noch nit /
 an welchem doch mehrer / ja alles gele-
 gen / wie dieses Reich zu erwerben ? wir
 wöllen aber das ehrlichere thun / vnd es
 Kauffweiß an vns bringen. Weilen
 es aber je so fürnehm / fraat man nicht
 vnbillich ; Regnum caelorum quantum
 valet ? &c.

1. Cor. 13.
 12.
 Völlige Ab-
 gleichung
 mit Christo.

1. Ioan. 3. 2.
 Verbrüder-
 ung mit den
 Englen.

Heb. 12.
 22. v.
 Tröstliche
 Gesellschaft
 Ritterbanck
 vnd der
 Gelehrten
 in dem
 Himmel.

Sap. 5. v. 6.
 Klarheit der
 Sternen

3.
 Dan. 12. 3.
 Himmel-
 reich ist die
 Unsterblich-
 keit der Geis-
 ter.

Apoc. 21. 4.
 Ist ein sicher-
 re Bleib-
 stant.

Behaubter
 dieser Fe-
 stung Gott.

Joan. 10.
 Himmel-
 reich ist ein
 lustige Nieß-
 lung.

Pl. 116.

Cant. 5. v. 1.
 Ist die böche-
 ste Begreif-
 lung Gött-
 lichen
 Liechts.

Apoc. 22. 5.

Poët de
 consolat.
 Philosoph.
 Ein Stand
 mit Vers-
 ammlung
 alles Gutes
 ten Voll-
 kommenen.

Wie steur
 das Him-
 melreich?



Leonard.
Lect. l. 1.
de summo
bono c. 2.
Alle wollen
wolfeil ein-
und theur
verkauffen.

Es hat meines Geduckens jener Gauggler oder Markt-Schreyer/welchen der gelehrte Theologus Leonardus Lessius einführet / vnd villeicht hierunter den alten Römischen Schauspiller Terentium, so der gleichen gethan / will verstanden haben / nicht gar weit gefehlet / da er sich anbietten / er getraue ihm jedwederem seiner Zuhörer zu eröffnen / vnd kund zuthun / was sie in ihren Herzen für Gedanken führen: vnd sagt: Omnes vultis vili emere & caro vendere. Alle geducken / vnd wollen wolfeil / vnd umb ein reates Geld einkauffen / aber theur / vnd umb einen hohen Preys hinaus bringen / vnd vertreiben / was sie auff den Kauff richten. Nit gar weit / sag ich / hat diser possierliche Leuthäffer gefählet in seinem geschöpfften Urthl / sonderlich wann es in dem Verkauf gangke Herrschafften / Grund. Stück / Länder / Reich / vnd Welt. Theyl antrifft. Wann wann es je vmb den Kauff oder Vertrieb eines gangken Reichs zuthun / sonderlich wann die Regier. Sucht vnd Begürden zuherzischen etwas vnter den Menschen zu heffig / wer wolte nicht gern vmb ein fail gebottnes Reich wenig auflegen / vnd darzehlen? wer hingegen nicht vil darumb einziehen / vnd einnehmen? Seynd nit Fränckische König Caroli welche ihren Schönen gangke Campanische / oder Lothringische Erbreich cum frusto pomi, wie Joannes Paulus sagt / mit einem Apffel Spalt in den eröffneten Mund werfen / vnd gleich samb mit einem Schluck vnd Truck verzehren lassen? seynd nit vil Darij rissalpes, welche bey auffgehender Sonnen / vnd zugleich Glück Hin nit equi sui, mit einem munteren Nicker ihres Pferds die gangke Persische Reich vnd Monarchi gewinnen? Seynd nit vil Jacob alt Testamentische Patriarchen / welche vmb einen lieberlichen / vnd verächtlichen Linsen. Muß / die Recht vnd Anhang der erst Geburt samb väterlichem Seegen / vnd also folgendes gangke Sebeith / vnd Berechtigung über Länder vnd Vöcker erkauffen? noch wenigere Esau welche dergleichen rechtsamme: Pro coctione rufa, & lentis edulio, vnd also gleichsamb vmb ein Stück gelben Preins schwinden / vnd dahin gehen lassen? seynd nicht vil Orientalische Leones, welchen vmb wegen / quod se ducem caeco praubit, gangke Käyserthumb auff solche erzeigte Barmherzigkeit von Gott versprochen / vnd also vmb ein gar ringes Geld von Göttlicher Hand zugeworffen / vnd eingeräumt werden?

Seynd nicht vil also durstig: vnd

des wassers begürige König Lysimachus, welche pro unico aqua hauflu, gangke Reich / Länder / vnd Vöcker: Eben so wenig Agrippa, welche gleichsahls vmb ein wenig kalt Wasser / wie ihm in seiner Römischen Gefangenschaft vnter Caio von Thaumasto einem Käyserlichen Bedienten geraicht worden / ihre fürnehmste / vnd höchte Reichs. Aempter dargeben? seynd nicht vil Michaelles Paphlagones, welcher arte argentarius, sed forma pulcherrimus, allein vmb seiner schönen Gestalt vnd äußerlichen Ansehens halber / zu dem Griechischen Reich von Zoë der Käyserin erhebt worden? welches er nit ringer / als vmb ein augenblicklich Sach als sein Gestalt gewesen / die er auch bald verlohren / hätte gewinnen können. Seynd leztlichen / mehr andere zu vntergehen / nicht vil Rudolphi Habspurgici, welcher / weil er gähling vnter dem Pferd gestigen / vnd einem Priester / so die heiligite Geheimnuß so zu einem Kranken truge / zu Fuß nachgefolgt. Totum Imperium sibi posterisque adhunc usque diem acqui sivit. Sagt Henricus Spondanus. Nun das gehet zwar also auff der Welt zu / daß man die Reich sehr theur kauffen muß / vnd nicht umb ein schlechtes hingeben wil; kostet Cyrum die Persische Monarchi so manchen harten vnd gefährlichen Zug: kostet Crasum das Lydische Reich so vnzahlbare Schäß / daß er nur die Lebens. Frisung darbey erhalten? kostet Alexandrum den Großen sein Griechisches Regiment / dem er nur 12. Jahr vorgestanden / im 33. Jahr seines Lebens den Todt zu Babylon: kostet Julium Casarem sein Römische Monarchi so vil hundert tausend Soldaten / mit denen er hernach auch selbst durch 23. empfangenen Wunden / in dem Rath gebliben: kostet Octavianum Augustum die Fortsetzung / bemelten Reichs so vil rauche Kämpff zu Land vnd Wasser wider zwey Hauptfeind Antonium, vnd Lepidum. Aber weith / weith ein andere Meynung hat es mit dem Reich der Himmlen: das ist so gar theuer nit; wann man dessen hohe Gütlichkeit / was es an ihm selbstentwerth ist: vnd zumahlen den Kosten vnd Ringe des Preys / den man drummen auflegt / ansehen vnd betrachten wil. Dann wie der H. Pabst Leo sagt: Venit in hunc mundum dives & misericors negotiator cæli, & commutatione mirabili inivit commercium salutare, nostra accipiens, sua tribuens. Und wie wir noch mehrers sehen werden / auch feyl gebotten Regnum cælorum. Da kommt nun hierauff

Mein Frag: Quantum Valet Regnum

Ddd 3

Lysimachus
vmb ein
Truck
Wasser ein
gangkes
Reich.
Agrippa
fürnehmste
Reichs.
Aempter.
Ioseph. l. 18
Antiquit. c.
Michael Paphlagon
mit seiner
schönen Gestalt
gewinner
er ein
gangkes
Reich.
Baron. anno
10. 4. Rudolphus
Habsburgicus
für das
gelyhne
Pferdt das
Käyserthumb.
Henricus
Spondanus
in Ep. ann.
Eccles.
Reich dar
gegen kostet
vil Cyrum
Crasum.
Alexandrum
Majorem
Julium Casarem.
Octavianum
Augustum
Reich der
Himmlen
nit theuer.
Leo form.
de Pass.
Dom.
6.

König Car
vmb ein
Apffel.
Schonk ein
Reich.
Joan. Paul.
in Spuda
pocdia.
König Dari
us gewin
net die Per
sische Mo
narchi mit
einem Rich
ter des
Pferds.
Iustinus,
Jacob
kaufft das
Recht der
Erstgeburt
vmb ein
Linsen.
Muß.
Gen. 25.
v. 30.
Käyser
thumb ver
sprochen
Leoni we
geerzeig
ter Barm
herzigkeit
einem Blin
den.
Nicoph. l. 5.
v. 5.

Was das
Himmels-
reich koste.

num caelorum? Wann auff diese Frag
heut sollen antworten etliche auß den
H. Außerwöhlten Gottes / was ge-
dunckt vns / das hierüber ihr Auffag
seyn wurde? das ist gewiß / daß sie die-
sahls können einen gar sicher / vnd
gründlichen Bericht geben weil sie dieses
Reich schon würcklichen erkrattet ha-
ben. Aber vmb was / vnd wievil hat
es gekostet: das Blut vnd die kostbar-
ste Verdienst / auch die vnendliche er-
worbne Gnaden Christi vnsers Seelig-
machers / seynd zwar der Hauptpreß
gewesen / vmb welchen dieses Reich paar
bezahlet worden: Aber nicht ohne ge-
wissen Beschluß deren / welche ihnen
diesen theuristen Werth zu Erwerbung
selbigen Reichs / haben zu Nutzen ge-
macht. Dahero wurde etwan kommen
ein H. Apostel Petrus / vnd in abson-
derheit sagen / mich vnd meines glei-
chen hat dieses obere Reich gekostet / mein
arm: s Fischer. Häußlein zu Capharna-
um: meine Schiffln vnd Zillen: meine
Neh vnd Reischen: meine Aengel vnd
Schüler: mein Weib vnd Kind / vnd
was ich etwa eigenths oder fahrendts dar-
bey gehabt: Ecce reliquimus omnia.
Aber nicht vergeblich: dann wir haben
hierzum eingezogt: Centuplum, & Vitam
aeternam. Wurde etwa kommen ein
H. Paulus / vnd vermelden; ich vnd
noch mehr andere mit mir / haben vnter
vnsern gefährlichen Reisen / vnd nach
beschwerlicheren Verrichtungen vnser
geistlichen Berufs dieses Reich erkaufft/
vmb jene Stain / mit denen ich zu Ly-
stris geworffen worden: vmb jene Rut-
ten vnd Estechen / mit denen ich zu drey-
mahl geschlagen worden / vmb jene drey-
fach erlittne Schiffbruch / vnd aufge-
standne Leibs vnd Lebens-Gefahren /
in Hunger vnd Kummer: vmb jene zwo
Jerolomitische / vnd Römische Ket-
ten / vnd doppelt erlittene Kercker /
vmb jenen kalte Schwert-Streich / mit
dem ich zu Rom ad aquas salvas, mein
Leben beschloffen. Das ist aber alles
nur gewesen: Momentaneum & leve
tribulationis nostrae, vnd hat dennoch
aufgewürckt: aeternum gloriae pondus.
Wurde etwa kommen ein vnd anderer
H. Mauritius / auß dem Ritter vnd
Soldaten-Stand mit ganken ihren Le-
gionen / vnd sagen: ihr Preß / den sie
vmb das obere Reich aufgeben / seyn ge-
wesen ihr Faust vnd Degen / die sie so
ritterlich für Göttliche Ehr / vnd das
Heyl gemeinen Vaterlands ge-
braucht. Sey gewesen ihr Redlichkeit /
Glauben / vnd Frauen / daß sie mit
Verpflichtung so herkhafft gegeben /
vnd so treulich nicht allein den Men-
schen / sondern auch Gott gehalten.
Sey gewesen ihrl mühsam wäglich /

vnd gefährliches Leben / in dem sie ihr
Seel auß Lieb des nächsten augenblick-
lich fall auff den Händen getragen.
Sey gewesen ihr Gedult / Paffert-
it vn Großmütigkeit in Streitten Kämpfe-
ren / vnd andern Ungelegenheiten ihres
würcklich geführten / gleichwol schwä-
ren Stands. Sey gewesen ihr ver-
gossines Blut / gelassnes Leben / vnd
vmb Christi vnd seines H. Glaubens
wegen / erlittner Todt / hätten ihnen
also allzeit seyn lassen: Regnum caelo-
rum v m patitur. Aber wäre ihr Beuth
schon desto größer gewesen / vnd wahr
worden: Et violenti rapiunt illud.

Wurde etwan ein H. Epanni-
scher Bauer mann Iidorus auß gemai-
nen Ständen daher kommen / vnd sa-
gen: ist der rede nicht werth / daß ich soll
anzeigen / was mich der Himmel geko-
stet: dann was wolt seyn mein Demuth/
Schlechtachtung / Niderträchtigkeit/
mit welcher ich mich in meinem verächts-
lichen Stand eingezogen / vnd gar
zufriden gewest? was mein Ackerfarth/
Hauen vnd Bauen: Schaaß vnd Vieh-
Hüten / Baum vnd Holzsählen: an-
dere Bauren Arbeit / in der ich et-
lich Tröpflein Schweiß vergossen? was
mein schlechten Fisch mit schwarzen Hä-
bernen Brodt / Wasserkrug / Kraut
vnd Ruben belegt / zu denen ich auch all-
zeit andere armen eingeladen? was mein
armes einfältiges Gebett / gemaine / we-
der von mir recht / noch von der Welt
verstandene Tugenden: vnbelandt / vnd
in geheim geführtes Leben / worauf wes-
nigen andern vermahlen ein Exempla-
rischer Nutzen erfolgt? was meiner in
Ruhe / Stille / vnd Friden gemachter
Lebens-Beschluß / in dem ich mein Seel
auff der Erden aufgeben / an welcher es
die Welt wenig / ihrer Meinung nach/
verlohren? das war alles nichts zu schä-
hen: Dann Videte oculis vestris, quia
modicum laboravi, & inveni mihi mul-
tam requiem Gleich als ob ich ein einiges
Körnle hätte aufgesät / vnd darfür
dreyßig / sechzig / oder gar hundert
eingeerndet. Wurde etwan auß
schwachen fräulichen Geschlecht daher
kommen ein H. Jungfrau Thecla. vnd
sprechen: wann ich schon wilde Thier /
vnd alle Elementen vmb den Himmel
aufgegeben hab / vnd hab in meinem
Lebden aufgestanden wilde vngeheure
Löwen / vnd Ochsen / von denen ich vn-
verlegt gebliben: hab die Wellen des
Meers durchschnitten / in welches ich
gestürzt worden / vnd sicher außger-
schwommen: hab die Feuer-Flammen
überwunden / in die ich geworffen wor-
den / vnd vnversehrt darauff gangen.
Hab in den Berg-Klüften / in die ich
in lester meiner Flucht hinein gangen /
zu

Was es ge-
kostet Pe-
trum den
Apostel?

Matth. 19.

Ibid.
Den H.
Paulum?

All sein Lep-
den nur ein
Augenblick.
2. Cor. 4.
17.

Ibid.
H. Man-
ritium vnd
sein Legion.

Himmels-
reich koste
an si die
Genamph-
tigen.
Matth. 11.

Ibid.

Was es ge-
kostet t. m. h.
Bauer-
mann Ido-
rum?

Seine H.
Wirt.

Eccle. 15.
35.

Die H.
Jungfrau.
Thecla.

zu Erhaltung meiner Ehr / das Leben beschloffen : hab also mein / auff Anweisung vnd Lehr des H. Pauli / verlobte Jungfrawschafft sambt wahren Glauben Christo meinem Bräutigamb erhalten : was soll dises alles seyn ? Non sunt condignæ passionis huius temporis. Wordurch ich nichts destoweniger erhalten Futuram Gloriam. Also wurden etwa an heut die Heilige Gottes reden / wann sie solten anzeigen / was sie der Himmel gekostet habe ? Aber es begehret der freygebigitte Gott zu Zeiten sovil nicht / das man ihme vmb sein Reich gebe / als bißhero erzehlet worden ; sondern ist wol auch mit etwas wenigen begnügt / vnd gibt dennoch das ganze obere Reich darumb. Dann sollen irdische König mit Aufspendung ihrer Reich so offenhändig seyn / vnd nur vmb einen Sprung vnd Tang halbe Reich hinauf werffen : wie Herodes Antipas gethan / von dem Ambrosius sagt : Vide quemadmodum seculares ipsi de secularibus suis iudicent potestati- bus , ut pro saltatione , etiam Regna donentur. Und der allergütigste Gott soll sich disefahls überwinden lassen / daß er sein / obwol so vnstätlich / groß / vnd nie genugsam geschätztes Reich vmb einen leuchtern Werth dargebe ?

Umbeinen halben Mantel / den er zu Ambian vor der Stadt-Porten einem Bettler herunter geschnitten / gibt er es dem Neuling noch in dem Glauben Martino. Umb ein einiges / auch mit Unwillen / einen Bettler an den Hals geworfenes Brodt / gibt er es einem Petro Telonario. vmb einen Schutz / vnd Zurückhaltung des römischen Volcks gibt er es einem Gerichts-Mann Basilidi , da diser die H. Jungfraw Potamianam zu Alexandria zur Marter beglaiten sollen. Umb etliche Schweiß- Tröpflein gibt er es einem Seraphischen Francisco / wie dann diser einem / der ihme bey harter Winterszeit Schwanzweiß ankamme / er solt ihm seinen Schwanz verkaufen / geantwortet / er hätte ihn schon dem höchsten Gott angefeilet / vnd verkauft / der ihme sein Reich drum gebe. Umb einen mitleydigen Glauben / vnd gar kurz verrichtetes Gebett / gibt er es einem Schächer an dem Creutz / auch in den letzten Zügen. Umb zwey Wort nur : peccavi Domino. Gibt er es einem Königlichen Propheten David / vnd ist nicht begnügt / ihne zu irdischem Reich vmbsonst erhebt zuhaben / wann er ihne nicht auch vmb sechs einige Sylben / vnd etlich wenig Buchstaben zum himmlischen erhebt. Umb zwey einige Hällerlen gibt er es jenem Tero-

solomitanischen Weiblein / welche es bey Zusehung des Heylands / in der Gottes-Kaften hineingeworffen / vnd alle andere Gaaben weit überturden. Also daß recht von diesem letzten Kauff der H. Augustinus sagt : Tantum erit Vidua duobus minutis , quantum erit Petrus relinquens retia : quantum erit Zachæus dando dimidium patrimonium. Regnum Dei tantum valet quantum habueris. Und wie ? soll diesem wol also seyn / wie diser H. Vatter sagt ? Regnum Dei tantum valet quantum habueris ? freylich / diesem ist nicht anders / das Reich Gottes wird erkaufft vmb dises / was du hast / vnd soll es auch nur ein kalter Trunck Wasser seyn. Was weniger / als mit dem den Himmel erkauffen können ? Was die Natur jedermann gemain laffet / vnd niemand versagt. Nemlichen ein kalter Trunck Wasser / auß nechsten besten Brunnen Fluß / oder See / vnd dennoch ; Regnum caelorum venale est ; pretium eius calicem aquæ frigidæ esse voluit. Sagt Augustinus. Was leuchters vnd ringeres / als ein kaltes Wasser / zu dem man es zu erwerben einige Mühe noch Arbeit darff anwenden ? Frigidam aquam , sagt Author Operis Imperfecti , ut ne calefaciendo laborem impendat. Was schlechters / vnd gar keines Kostens / als ein kühles Wasser / welche Kälte von Natur Wasser / als sein Eigenschaft anhängig ? vnd doch begehrt Gott zu Erkauffung des Himmels / kein warmes Wasser. Ne in calida , paupertatis , ex penuria lignorum , occasio quareretur. Sagt Hieronymus. Bleibt also der Ausspruch Christi / daß der Himmel auch vmb einen kalten Trunck Wasser wird sail gebotten. Quicumque potum derit uni ex minimis istis , calicem aquæ frigidæ tantum in nomine discipuli , erit , amen dico vobis , non perdet mercedem suam.

Diesem nach hätte jener Engel / welcher in der Wüsten Bersabææ , der flüchtigen Agar mit ihrem Kind Ismael , in höchsten Durst / in dem sie beyde schier verschmachtet / Pureum aquæ gezaigt / den Himmel erkauffen können / wann er dessen noch nicht wär (wie er es doch schon war) versicheret gewesen. Hätten jene drey Israelische Helden / welche dem David in größtem Durst aquam de cisterna Bethlehæm , quæ erat iuxta portam. Unter höchster Leib- vnd Lebens-Gefahr / dargebracht / das Reich der Himmeln drum haben können. Wann sie in rechter auff Gott gerichteter Meynung / vnd in Liebe des Nächsten / dises Werck wurden vollzohen haben. Hätte jene Samaritanische

2. Reg. 12.
Umb zwey
Hällerlen
einem
Weiblein.
Luc. 21.
Aug. in
1. Gl. 49.
Himmel-
reich kostet
sovil du
hast.

Auch einen
Trunck
Wasser.

S. Aug.
Hom. 13.

Auth. Ope-
ris Imperf.
Hom. 26.
in Matth.

S. Hier. in
Matth. 10.

Matth. 10.
erit.

Mit einem
Trunck
Wasser
hätten den
Himmel
verdienen
können.
Der Engel
in der Wü-
sten.

Gen. 21.
Drey Is-
raelische
Helden.

2. Reg. 23.
Samarita-
nische Frau.

Rom. 8.
Ibid.
Kosket nit
allzeit sovil/
als erwel-
net worden.

Herodes
Antipas ein
halbes Reich
vmb ein
Tang.
Ambros. 1.
3. de Virg.

9.
Gott gibt
das Reich
der Himm-
len vmb ein
halben
Mantel
dem H.
Martino.
Severus
Sulpit.
Leont. Cyp.
Ep. in vita
Ioan. Ele-
mol. Umb
ein Stück
Brod Petri
Telonario.
Euseb. 1. 6.
s. 4. Hist.
Eccles.
Umb einen
Schutz Ba-
sildi.
Umb etlich
Schweiß-
Tröpflein
Franc. lex.
Invito S.
Francisci.
Umb ein
kurzes Ge-
bett dem ei-
nen Schä-
cher.
Luc. 23.
Umb zwey
Wort Da-
uid.

sche Frau vmb ihr geraichtes Wasser das Himmelreich erkauffen können / daß der Heyland bey dem Bronnen Jacobs zu Sichar / von ihr / nach verrichter Raif / bey höchster Tag vnd Sommers. Hiß begehrte : Mulier, da mihi bibere. Hätte einer oder anderer auß Jüdisch, oder Heydnischen Anwesen den auff dem Berg Calbaria gar leichtlich den Himmel gewinnen können / wann sie dem Seeligmacher im äußersten seinen Durst / den er durch das Wort : Sitio klagte / nur mit einem vnd anderen Wasser. Tröpflein wären zu Hülff kommen / vnd nit vil mehr mit Effig vnd Gallen / die sie mit dem Sift ihres Herzens noch mehr verbitterend / wären jugelossen. Hätten jene Christliche Soldaten / welche / vnter Käyser Marco Aurelio Antonino, in dem Heers-Zug wider die Marcomannen, Impetrarunt suis in maxima siti pluuiam & fulmina contra hostes, das Reich der Himmlen eroberet / weil sie mit ihrer Heiligkeit vnd Gebett in höchster Wassers. Noth / den ihrigen zu hilff kommen. Hätte Clemens der I. Römische H. Pabst ihme das obere Reich gewonnen / da er vnter Käyser Traiano ins Elend gen Chersonam über das Euxinische Meer verschicket / in großer Wassers. Noth den Elenden zum Ergraben verdammten Christum zu hilff kommen : *Proximo manare copiosam aquam iussit*, mit seinem kräftigen Gebett / vnd wunderthätigen Eysfer. Hätte auch Sira die H. Lucanische Jungfrau in Hetrurien das Himmlreich verdienet / da sie einem armen durstigen Bettler einen Trunck Wasser geraicht / so wunderbarlicher Weis in einen Wein verkehrt worden : *Sitienti enim Rogatori cum aquam se porrexisset crederet, vinum propinavit*. Und diese gottseelige Jungfrau selbst hat sich allermassen für glückselig geschäget / daß sie einen so erwünschten Kauff gethan : *Præclaram mercaturam dictitans ingens calum tantillo emere*.

Und gesetzt / es seye auch dieses / das ist / ein Trunck Wassers / so doch das allerschlechtigste / nit zur Hand / so zeigt doch der H. Augustinus einen andern / vnd auch leichteren Weeg / den Himmel zu erkauffen. Er redet aber also : *Ecce venale est Regnum Dei, ecce, si vis, nec multum existimes de re magna propter pretij magnitudinem: tantum valet, quantum habes*. Was soll es seyn / will der H. Vatter sagen / vmb ein Stücklein Brodts / abgewes ten Pfennig / geringes Allmosen ? was vmb ein Trincklein / wann es von anderem Getranck nit seyn kan / des kalten Wassers / auch auß einer nit gar sauberen

Gumpen ? was vmb einen alten Fecken von Tuch oder Leinwoath / einem entblößen armen angeworffen ? was vmb einen vergunten Winkel vnter einer Stiegen / oder Wohnung / das man sich vor Ungewitter könne auffhalten ? Was vmb ein Christliche Beyhilff in Gefangenschaft / in Schuldenlast / in anstossenden Burger. vnd Nachbarlichen Nöthen ? was vmb einen tröstlichen Besprung in gepresten / Kranckheiten / Todts. Nöthen. Was nur vmb ein vnd anders Lehr- oder Trostwort in Unwissenheit / in Zweifelhaftigkeit / in Betrübnuß / in Irzfallen / in Verwirrung ? Ja wann man auch dieses entweder auß Abgang der Gelegenheit / oder Mangel der Kräfte / nicht vermag / ist annoch noch ein Werth übrig / womit der Himmel kan erkaufft / vnd bezahlet werden. Wie solches andeutet der H. Augustinus / da er also fort fabret : wann se des Leibs- oder Seelens. oder äußerer Güter vermögen bey dir so schlecht / daß du nichts oder gar wenig vmb den Himmel zuthun vnd zuleisten vermagst : *Noli quætere, quid habeas, sed qualis sis. Resista valet tantum, quantum est tu. Teda, & habebis illam*. Es wird ja / niemand sagen / daß er sich nicht selbst vmb den Himmel geben könne ; Er kan sich dargeben in dem Leib / sein Sehen / vnd Stehen / sein Sigen / vnd Egen / sein Schlaffen / vnd Wachen / sein Mühe / vnd Arbeit / sein Ruhe vnd Raif / vnter seinem Erschaffer zu schuldigstem Dienst anwendend. Er kan sich dargeben in der Seel durch sein Gedächtnuß / auß dero er die Anwesenheit / Allwissenheit / vnd Allwürcklichkeit Gottes nie lasset entfallen : durch den Verstand / mit welchem er sich in wahrer Erkandtnuß Gottes / seiner Eigenschaften / vnd Erkandtnussen allzeit übet : durch den Willen / mittelst dessen er Gott seine Befelch vnd Sakungen beständig ergreiffet vnd fasset.

Er kan sich dargeben in Christlichen / recht vollkommenen Tugenden / des wahren Glaubens / durch welchen er sich in Göttliches Licht vnd Glanz hinein begibt : durch gesteiffte Hoffnung / mit der er sich in Gottes Hilff vnd Allmacht völlig hinein würfft : durch eysferige Lieb / in welcher er Gott gleichsam zu einem Brand-Opffer wird : durch Demuth vnd Gehorsam / darmit er sich höchster Majestät ganz unterwirfft : durch Keuschheit vnd Keinigheit / mit der er seine Gelüsten / vnd sich selbst ganz maisteret / vnd abtödet. Er kan sich dargeben durch völlige Aufopfferung / Abgleichung / vnd Vereinhabung seines Willens mit dem Göttlichen / zu

Ioan. 4.
Einer oder
anderer auf
dem Berg
Calbaria.
Ioan. 19.

Christliche
Soldaten
vnter Mar-
co Aurelio
Antonino.
Baton, c.
176.

H. Pabst
Clemens.

Fast. Mar.
23. No-
vemb.
H. Sira
Jungfrau.

Fast. Mar.
28. Apr.
Fast. Mar.
ibid.

10.
Neuer Fund
auf Augu-
stino, den
Himmel zu
er kauffen.

S. Aug. I.
de spirit. &
anima.

Mit gar
ringen
Worten.

S. Aug. 1. c.

Mit dem
was der
Mensch sel-
ber ist.
Kan sich ge-
ben in dem
Leib.

In der
Seel.

11.
Übung der
Tugenden.

Armuth / oder zu Reichthumben ; zu Ehren oder zu Verachtung ; zu Frieden oder zu Leyden ; zu Glück oder zu Unglück ; zu Wohlstand / oder zu Verfolgungen : wie es Göttlichen Willen / Anstaltungen / oder Zulassungen immer wird gefällig seyn. Er kan sich dargeben in dem Leben / sich disen Tag ganz ohne Sünd / sovil möglich / Gott schenkend : sich dise Wochen Gott als einen bereitvnd willigen Diener stel- lend : sich dises Monath zu allem Belie- ben vnd Gefallen / Gottes Anordnun- gen heimb sendend : sich dises Jahr zu allen billichen Thun vnd Lassen Gott schen- kend : sich auff alle Stund vnd Augen- blick durchgangen Lebens-Lauff zu allem Befehl höchster Majestät auffopffe- rend. Er kan sich dargeben in Geyre- sten vnd Kranckheiten / als ein angehö- ges Mitglied / so vnter einem mit Dör- nern gecrönten Haupt nit will / noch begehrt / zärtlicher vnd haickler gehalten zu werden / als ein frembder Hand zu- gehöriges Geschöpf / so nicht scheuhet / wie der / so es im völligen Gewalt hat / mit ihm vmbgehet. Als ein verpflich- ter Schuldner / der auch durch zeitliche Anligen seiner Verbrechen begehrt / in disem Leben abzustatten. Er kan sich dargeben in dem Todt / er sege hart / oder leicht / langsam oder geschwind / vor Augen stehend / oder gäh / sanft o- der schmerzhaft / natürlich oder ge- waltthätig / wie es dem höchsten Ge- walthaber über Leben vnd Todt / wird gefallen / vnd er es / auff alle weiß / wie er will befehlen : Te da , & habe- bis illam. Das ist das Reich die Seelig- keit / sagt Augustinus. Allein ein Ding möchte noch seyn / welches den Men- schen von diser Dargebung / wie wi- derumb Augustinus vermerckt / da er sagt : Sed malus sum iniquus , & fortè me non accipiet ? Dando te illi , bonus eris . lasse sich dessentwegen von disem Dargeben niemand abschrecken : dann obchon die Dargebung vnter das Him- melreich an ihr selbst schlecht / böß / vnd vnrecht ist ; nimmt es aber der für- nembste Kauffherr in die Hand / vnd be- würdiget sich / selbe zusehen / anzu- nehmen / vnd nicht zuwerwerffen ist sie schon gut / vnd giltig genug.

Und dannenhero Tantum , Tan- tum valet Regnum caelorum , vnd zwar quantum dederis. Auß den vn- endlichen Verdiensten : auß dem vner- schöpflichen Werth : auß dem aller kost- bahristen Blut deines Seeligmachers / wie Bernardus gethan / welcher sagt : Scio : quia merita mea mihi non suffi-

ciunt : quod mihi deest , audacter ul- urpo ex visceribus Christi , quæ misericordiam affluunt , nec desunt foramina , per quæ effluunt , Ferners Quantum habes kostet das Reich Gottes / vnd solle es nur seyn ein kalter Trunck Was- sers : nur ein eyferiges Wort vnd Be- gehren : nur ein recht von Herzen ge- hender Geuffher vnd Begär / wie ein H. Chryostomus gethan / welcher sagt : Deus non postulat à nobis , quod pre- tiosum sit , aut sumptuosum : sed panem , sed rectum , sed haustum frigidam. Letztlichen Quantum es : vnd mehrers nit kostet das himlische Reich. Und hat der Job in höchster seiner Verlassen- heit auff dem Stroh Beth genug ge- habt / den Himmel zu verkaufen / da er von allen Geschöpfen lediglichen ent- äuffert / vnd deren beraubt / sich / vnd seinen Prethafften Leib selbst in Gött- lichen Willen gegeben. Hat der Elen- de Lazarus genug gehabt auff bloßen Etainen vnd Gassen / von allen Be- hausungen aufgeschloffen / da er sich vnd seinen schadhafften Körper auch den Hunden dargebotten ; die Seel aber durch Englische Hand in Abrahams Schoß geworffen. Hat der abgema- terte Schächer an dem Creuz genug ge- habt / da er seinen Leib dem Urthl vnd Recht zwar / aber sein büßende Seel in die Hand seines nebenhangenden Erlösers überschickt. Et quæ demum mercatura lucrosior possit esse , quam nummo caelum emere ? Dieser Nummus aber ist nichts anders / als Anima insignita Dei imagine , decorata similitudine , desponsata in fide. Wie Bern- hardus sagt. Dise sparre man nicht / sonder sage mit Paulo : Ego autem li- bentissimè impendam , & super impen- dar ; Nec facio animam meam pretio- siorè , quàm me. Das man nur er- langen könne : regnum caelorum , quod non est dantis , sed accipientis , sagt Hieronymus. Non enim est persona- rum acceptio apud Deum , sed quicun- que se talem præbuerit , ut Regno ca- lorum dignus fiat , Hic accipiet , quod non personæ , sed vitæ paratum est. Alle Heilige außertwöhltes Gottes / welche allbereith durch ihren Glücks-Kauff di- ses Reich in der Ewigkeit erworben wöl- len vns durch ihr kräftige Fürbitt er- halten / daß wir eben disen Kauff vnt- so ringen Kauff wol beschließen. Dann sonst Quis excusare poterit non emen- tem , sagt Chrysologus : vnd was erkauft worden ewig besitzen / Amen.

Chryl Hom. 4. in Gen. Ich kaufft ihn auff dem Stroh Beth.

Lazarus auff bloßen Etainen.

Der Schächer an dem Creuz.

Falsi Mar. 13. No. verb. in vita Hom. boni.

s. Bern. in medit.

2. Cor. 2. 15. Ad. 20. 24. S. Hieronymus in R. 68.

Allerhand schönen Wercken.

Auch in dem Todt.

S. August. Item l. c.

12. Eiferige Annah- mung zum Kauff der Him- mels. S. Bern. Item. 68. in cant.

Eee

Die